



Quelle :

Februar 2009

EIN WERK DER REVOLUTION

4,7!: Die Säuglingssterblichkeit sinkt weiter

José A. de la Osa

Neun Provinzen und der Sonderbezirk Insel der Jugend weisen Raten von unter 5,0 und 26 Gemeinden eine Säuglingssterblichkeit von Null auf

2008 gab es 122.556 Geburten - 10.184 mehr als 2007

Auch die härtesten Jahre der periodo especial konnten unsere Errungenschaften im Gesundheitswesen nicht schmälern.

Seit den 1990er Jahren bis heute entstanden 40 Programme für die Mutter-Kind-Betreuung, die die Erfolge von heute möglich machen

- NACH 50 Jahren siegreicher Revolution erreichte Kuba die niedrigste Säuglingssterblichkeitsrate seiner Geschichte: 4,7 je 1000 Lebendgeborene in 2008! Dieser Index ist eine internationale Kennziffer, die den Wohlstand und die Entwicklung einer Bevölkerung zusammenfaßt, da sie Ausdruck für die Qualität und den Zugang zum Gesundheitssystem eines Landes ist und ein hohes Bildungsniveau voraussetzt.

Die Umsetzung einer zentralisierten Sozialpolitik in Händen des Staates ermöglichte eine umfassendere und gerechtere Verteilung der Ressourcen, um den Zugang zu den medizinischen Leistungen gleichmäßiger zu gestalten.

Diese Politik gestattete es, der Betreuung der bedürftigsten Sektoren, in besonderem Maße Müttern und Kindern, den Vorrang zu geben, was an den Kennziffern der Säuglingssterblichkeit in den vierzehn Provinzen des Landes und dem Sonderbezirk Insel der Jugend unlegbar zu erkennen ist.

Nach vorläufigen Angaben der Leitung des Programms zur Betreuung von Mutter und Kind (PAMI) und der Leitung der Abteilung Statistik beim Gesundheitsministerium weisen neun Provinzen Raten von unter 5,0 auf. Das sind Las Tunas mit 2,7; Villa Clara mit 3,3; Holguín mit 3,3; Granma mit 4,0; Matanzas mit 4,1; La Habana mit 4,2; Sancti Spiritus mit 4,2; Camagüey mit 4,7 und Cienfuegos mit 4,8. Ebenso der Sonderbezirk Insel der Jugend mit 2,9.

Von den 169 Gemeinden schließen 26 das Jahr sogar mit einer Säuglingssterblichkeit von Null ab. In Pinar del Río sind es die Gemeinden San Luís und Mantua; in La Habana: Bejucal und Guanajay; in Matanzas: Martí, Unión de Reyes, Ciénaga de Zapata, Calimete und Los Arabos; in Villa Clara: Caibarién und Cifuentes; in Cienfuegos: Aguada de Pasajeros; in Sancti Spiritus: Jatibonico und La Sierpe; in Ciego de Avila: Florencia und Baraguá; in Camagüey: Guáimaro; in Las Tunas: Majibacoa und Amancio Rodríguez; in Holguín: Cueto und Sagua de Tánamo; in Granma: Cauto Cristo, Media Luna und Campechuela; in Guantánamo: Imías und Manuel Tames.

Diese Kennziffern bringen außerdem die Kraft des gerechten Sozialsystems in einem Land von etwas mehr als elf Millionen Einwohnern zum Ausdruck, das einer verbrecherischen Blockade ausgesetzt ist und von drei Hurrikans stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, die innerhalb eines knappen Monats praktisch die gesamte Insel heimsuchten. In dieser Zeit galt der ärztlichen Betreuung von

Schwangeren, Müttern und Kindern die besondere Aufmerksamkeit der Leitung unseres zivilen Verteidigungssystems.

Dagegen weisen die USA, das blockierende Land, eine Säuglingssterblichkeitsziffer von 6 auf, wenn dabei auch die bestehenden Schranken zwischen Reich und Arm beachtet werden müssen, ist diese Rate in den von der ärmsten Bevölkerung bewohnten Gebieten mindestens 2,4 mal höher. Insgesamt liegt die Kennziffer in den Industrieländern bei 5.

In Kuba wurden 2008 insgesamt 122.556 Geburten registriert, wobei eine Geburtensteigerung von 10.184 Jungen und Mädchen im Vergleich mit dem Vorjahr festzustellen ist. Davon starben 579 Säuglinge, hauptsächlich an perinatalen Krankheiten, Erbfehlern und Infektionskrankheiten.

Die wichtigste Ursache für den Rückgang der Sterblichkeit war die Abnahme erblicher Anomalien von 1,3 auf 0,9 je 1.000 Lebendgeborener im Ergebnis der Untersuchungsprogramme vor der Geburt und der Anwendung von Ultraschall, der in den ersten und letzten drei Schwangerschaftsmonaten durchgeführt wird.

Nach Bekanntgabe der Säuglingssterblichkeitskennziffer von 4,7 sagte Gesundheitsminister Dr. José Ramón Balaguer in einem Interview mit Granma, sie sei ein "ausgezeichnetes Ergebnis". Fidel sei es gewesen, der uns mahnte, nach Möglichkeit Ziffern unter 5,0 zu erreichen, fügte der Minister an und erwähnte als dafür verantwortliche Faktoren die Hingabe und wissenschaftliche Qualität des medizinischen Personals, die Einheit der Grundbetreuung und das Niveau der Geburtskliniken, die Existenz von Mütterheimen sowie die neuen Verfahren der Geburtshilfe und Intensivtherapie für Säuglinge.

"Wir beglückwünschen darum unsere Beschäftigten, die dieses Ergebnis zum 50. Jahrestag des Sieges der Revolution erreichten", betonte das Mitglied des Politbüros der Partei.

2008 konnten auch die Sterblichkeitsziffern von Kindern unter fünf Jahren von 6,7 auf 6,2 und die der Schülersterblichkeit von 2,1 auf 1,8 gesenkt werden, wobei 57 Todesfälle weniger auftraten. Die Kennziffer für Untergewicht bei der Geburt sank von 5,2 auf 5,0.

FÜR MUTTER UND KIND

Aus welcher Sicht man die Errungenschaften des kubanischen Gesundheitswesens in einem halben Jahrhundert Revolution auch betrachtet, kommt man zunächst zu dem Schluß, daß sie auf mindestens fünf wichtigen Faktoren beruhen: dem festen politischen Willen der Revolutionären Regierung; dem Zugang und der kostenlosen medizinischen Betreuung; der zunehmenden Ausbildung von Humanressourcen; der Entwicklung und Beherrschung wissenschaftlicher Erkenntnisse, die sich an der Effizienz der Mittel zur Kontrolle des Auftretens von Krankheiten und der Säuglings- und allgemeinen Sterblichkeit zeigt sowie an einer großen sozialen Mobilisierung der Aufgaben zur Bekämpfung und Verhütung von Krankheiten.

An den Kennziffern für Säuglingssterblichkeit können von Jahrzehnt zu Jahrzehnt wichtige Fortschritte festgestellt werden: vor 1959 war die Rate höher als 60; 1969 lag sie bei 46,7; 1979 bei 19,4; 1989 bei 11,1; 1999 bei 6,5 und 2008 beträgt sie 4,7.

In den 1960er Jahren wurde eine medizinische Versorgung auf dem Land geschaffen, mit Arztstationen und Polikliniken sowie ein nationales Gesundheitssystem, zu dem die gesamte Bevölkerung Zugang hat und das universell und kostenlos ist.

Außerdem begann das Programm zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten und ein Impfplan für einen breiten Teil des Volkes.

Die bevölkerungsnahen Polikliniken und das Mutter-Kind-Programm wurden in den 1970er Jahren eingerichtet, in einer Zeit, in der die Kommunalregierungen um den Bereich Gesundheit erweitert und auch für die Ausbildung von Fachpersonal verantwortlich wurden. In den 1980er Jahren wurde das System des Familienarztes geschaffen, Medizinfakultäten wurden in allen Provinzen eingerichtet und das Krankenhausnetz wurde verstärkt. Die Einführung und Verbreitung moderner Technologien begann sowie die Entwicklung von Fachprogrammen in der Medizin und der medizinisch-pharmazeutischen Industrie schreitet seitdem voran.

Die Entscheidung der Regierung, in den 1990er Jahren das hohe Niveau des Haushaltsansatzes für das nationale Gesundheitssystem beizubehalten, verhinderte eine Katastrophe in den härtesten Jahren der periodo especial (1990-1995) nach dem Wegfall der Sowjetunion, der Verschärfung der Blockade und der Anwendung des Torricelli-Gesetzes 1992, als die Notlage zunahm, weil einige Leistungen des Gesundheitswesens an Kraft einbüßten und die Kennziffern in Gefahr brachten.

Dessen ungeachtet konnten aufgrund des festen politischen Willens, auch unter erschwerten Umständen die Errungenschaften im Gesundheitswesen nicht zu vernachlässigen, Alternativen besonders für die Betreuung von Mutter und Kind gefunden werden. Von da an entstanden 40 Programme für Mutter und Kind, die die Erfolge von heute möglich machten.

Es sind folgende: Schutzimpfungen gegen 14 vermeidbare Krankheiten; Kontrolle von Durchfallerkrankungen; Maßnahmen zur Senkung des Untergewichts des Neugeborenen; Untersuchungen zur Feststellung von Gebärmutter- und Brustkrebs und Krebsleiden bei Kindern; Untersuchungen vor und nach der Geburt zur Feststellung von Erbkrankheiten, wofür ein Netz von Kinderherzzentren geschaffen wurde, und schließlich die Betreuung und Zusammenstellung von Diäten für Kinder mit chronischen Krankheiten.

Die von Kuba jetzt erreichte Kennziffer von 4,7 in der Säuglingssterblichkeit ist das Ergebnis einer Epoche des Kampfes, den die Revolution gegen alle Widerstände für das erste Recht des Menschen gekämpft hat: für die Gesundheit.

In diesem unermüdlichen Kampf herrschte eine Grundidee vor, die Fidel im Bereich Gesundheit verteidigte: die Probleme zu lösen und die Bedürfnisse des Volkes nach einem echten sozialistischen Konzept, ohne daß finanzielle oder wirtschaftliche Elemente dabei eine Rolle spielen, zu befriedigen. •

